



Lebenshilfe

Bremerhaven

aktuell

Für Sie da!

☎ 0800 – 21 21 222 (gebührenfrei!)

Parlamentarierabend: Neuer Termin

Der Parlamentarierabend der Lebenshilfe und der Albert-Schweitzer-Wohnen und Leben gGmbH in Bremerhaven war viele Jahre fest Anfang Mai im Terminkalender von Politiker:innen, Mitarbeiter:innen aus sozialen Bereichen und natürlich der „gastgebenden“ Menschen mit Behinderung verankert. Die Corona-Pandemie macht leider auch in diesem Jahr eine Veranstaltung in der Größenordnung des Parlamentarierabends unmöglich. Menschen mit Behinderung sind von den Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie oft besonders hart getroffen. Umso wichtiger ist es, das Thema Inklusion und die Rechte der Betroffenen im Fokus zu behalten. Miteinander im Gespräch bleiben ist wichtig, im kommenden Jahr sollte dies wieder möglich sein und so steht der Termin für den Parlamentarierabend 2022 bereits fest: Am Dienstag, 3. Mai 2022, soll der 19. Parlamentarierabend im Forum Fischbahnhof stattfinden.

Herbstfest muss leider erneut ausfallen

Das für den 17. September 2021 geplante Herbstfest der Lebenshilfe muss leider ausfallen. Mehr als 1500 Gäste haben regelmäßig im September gemeinsam das große Herbstfest in der Stadthalle gefeiert. Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Veranstaltung dieser Art im Moment noch nicht wieder denkbar. Das Organisationsteam der Lebenshilfe arbeitet bereits jetzt an möglichen Alternativen und plant bereits das Herbstfest 2022, bei dem dann auch der 60. Geburtstag der Lebenshilfe Bremerhaven gebührend gefeiert werden soll.

Redaktion: Martina Löwner
Tel 0471 – 962 67 35
martina.loewner@lebenshilfe-bremerhaven.de

„Fehlerfreunde“ kommen aus der Holzwerkstatt

Australien, Neuseeland, Kanada, Schweden – Andy Gebhardts „Fehlerfreunde“ haben weite Reisen hinter sich. „What can I do?“ (Was kann ICH tun?) steht auf den kleinen Holz-Boxen, die der Dozent und Berater unter anderem kürzlich für einen Vortrag bei einem weltweit agierenden Unternehmen an rund 130 Führungskräfte verschickt hat. Gefertigt werden die Boxen, in denen drei Jonglierbälle Platz finden, in der Tischlerei der Lebenshilfe Bremerhaven.



Die Jonglierbälle begleiten den 48-jährigen seit rund 30 Jahren. Als staatlich geprüfter Artist war er viele Jahre lang auf den Bühnen weltweit zu Hause und als Show-Highlight auf Kreuzfahrtschiffen gebucht. Neben seiner Tätigkeit als Jongleur studierte Andy Gebhardt an der Hochschule in Bremerhaven Wirtschaft und Tourismus. Heute nutzt er die Bühne als Plattform für seine Vorträge zum Thema Fehlerkultur und gehört inzwischen zu den gefragtesten Rednern nicht nur in Deutschland. Kunden wie Allianz, BASF, Commerzbank, Daimler, Lufthansa, Telekom etc. setzen auf seine fachkundige Begeisterungsfähigkeit und lassen sich von ihm inspirieren.

Doch auch hier geht es nicht ohne die Jonglierbälle. „Fehler machen, Fehler machen dürfen und aus Fehlern lernen, das ist das Thema meiner Vorträge. Das zu verdeutlichen, dazu eignet sich das Jonglieren natürlich sehr gut“, so Andy Gebhardt.

„Aus der reinen Theorie heraus ist noch niemand wirklich weitergekommen. Machen, üben und dabei auch Fehler akzeptieren, das ist wichtig und bringt uns weiter“, so der Berater, der sich wünscht, dass



immer mehr Führungskräfte aus Unternehmen Fehler nicht als Versagen einordnen.

Seit rund fünf Jahren lässt Andy Gebhardt die kleinen Holzboxen, von denen jeder seiner Vortragsteilnehmenden eine erhält, in der Holzwerkstatt der Lebenshilfe anfertigen. „Die kleinen Kästchen werden bei uns zugesägt, geleimt und mit den passenden Sprüchen versehen. Fehlerfreund heißen sie für den deutschen Markt und ‚What can I do‘ ging nun in die Welt hinaus und damit auch die Lebenshilfe Bremerhaven“, so Wolfram Lipski (Foto oben), bekennender Andy-Gebhardt-Fan. „Ich finde seine Botschaft, Fehler machen zu dürfen und an ihnen zu wachsen, ganz besonders auch für unsere Werkstatt-Mitarbeiter:innen wichtig“, so der Gruppenleiter aus der Tischlerei.





Fotos: Kindergarten für alle

„Achtung, jetzt kommen wir“...

... und das für alle weithin sichtbar. Mit ihren knallgelben Sicherheitswesten sind die Kinder aus dem Kindergarten für alle jetzt bestens für schummrige und dunkle, regnerische Tage ausgerüstet. Spendiert haben die Westen die Mitglieder der Lionsclubs Seute Deern, Carlsburg und Bremerhaven. „Alle Leute können uns bei unseren Ausflügen

nun besser sehen. Das freut uns sehr“, so die Leiterin des Kindergartens, Sandra Lederhaus. Zusammen mit seinem Sohn Erik, der den Kindergarten für alle besucht, brachte Lionsclub-Mitglied Tim Nordmann die Westen jetzt im Kindergarten vorbei – und fand bei den Kindern sogleich reißenden Absatz für die leuchtende Sicherheitsbekleidung.

Süße Überraschung zum Jubiläum

Mehr als 7000 Mal hat Heima Schwarz-Grote bereits zu Dienstbeginn die Türen der Tagesstätte geöffnet und sich an die Arbeit gemacht. Rund 5000 Mal startete Gisela Tresch ihren Arbeitstag bei der Lebenshilfe, meistens im Georg-Ennen-Haus. Imposante Zahlen, mit denen Rüdiger Hillje die Tagesstätten-Leiterin und die Geschäftsführerin sichtlich beeindruckte. Der Vorsitzende der Lebenshilfe und die 2. Vorsitzende, Uta Schmidt, waren Überraschungsgäste bei der kleinen Jubiläumsfeier zu Ehren von Gisela Tresch und Heima Schwarz-Grote.

35 Jahre Lebenshilfe, das bedeutet für Heima Schwarz-Grote 35 Jahre Tagesstätte. Die heutige Leiterin der Einrichtung, in der Menschen mit hohem Assistenzbedarf betreut

werden, begann ihre berufliche Laufbahn 1986 bereits in der Tagesstätte, die damals in zwei Räumen im Albert-Schweizer-Haus untergebracht war. Wenig später erfolgte dann der Neubau der Tagesstätte in der Fritz-Erler-Straße und damit auch die Erhöhung der Aufnahmekapazität. Heute werden 65 Frauen und Männer in inzwischen sieben Gruppen an zwei Standorten in der Tagesstätte betreut.

Seit fünf Jahren steht Gisela Tresch als Geschäftsführerin an der Spitze des Unternehmens Lebenshilfe. Ihre berufliche Laufbahn begann als Betriebsleiterin, 20 Jahre übte sie die Tätigkeit aus, bevor sie 2016 in die Geschäftsführung wechselte.

Ihre Betriebsjubiläen „feierten“ die beiden langjährig Beschäftigten „coronabedingt“ im kleinen Kreis – die Kolleginnen und Kollegen ließen es sich aber natürlich nicht nehmen, den besonderen Tag mit einem süßen Geschenk zu krönen. Die Bäcker:innen aus dem Brötchengeber hatten zwei Torten kreiert und mit dem verzuckerten Konterfei der Jubilarinnen verziert. Eine gelungene Überraschung, die bei den Jubilarinnen für

Erstaunen sorgte, dann aber beherzt angeschnitten und an die Kolleg:innen verteilt wurde.



Foto: Löwner

Mit dem Bus zur Feuerwehr

Seit rund sechs Monaten werden die Beschäftigten der Bremerhavener Feuerwehr wochentags in ihrer Kantine von den freundlichen Mitarbeiter:innen des Brötchengebers der Lebenshilfe bedient. Die „Filiale“ der Lebenshilfe-Bäckerei aus Leherheide hat sich bei der Feuerwehr zur beliebten Versorgungsstation entwickelt. Nicht nur die tägliche Suppe aus den Lebenshilfe-Küchen, auch Brötchen, Brote und Kuchen aus dem Brötchengeber sind in der Feuerwehr-Kantine „heiß“ begehrt. Montags bis freitags macht sich der „Feuerwehr-Express“ aus dem Brötchengeber in den frühen Morgenstunden regelmäßig auf zum Feuerwehrstandort an der Hexenbrücke. Seit Jahresbeginn dient der neue Ford Transit Custom dabei als Transportmittel für Mitarbeiter:innen und Ware gleichermaßen und bringt alle – auch ganz ohne Blaulicht – schnell und sicher ans Ziel.



Foto: Löwner

Sportfest zu Hause

Ein Sportfest zu Hause? Wie soll denn das gehen? Ganz einfach, sagen die Organisatoren, die seit vielen Jahren das Behindertensportfest in Bremerhaven auf die Beine stellen. Weil auch in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie kein großes Sportereignis im Nordsee-Stadion stattfinden kann, wird das Sportfest kurzerhand zu den Teilnehmer:innen nach Hause verlegt. „In den Wohnstätten und Werkstätten werden ab Mitte Mai verschiedene Sportaktivitäten angeboten. Jeder kann mitmachen“, so Deike Götz, bei der Lebenshilfe für die Bewegungsförderung zuständig. Bei dem „Sportfest zu Hause“ soll es möglich sein, auch in kleinen Gruppen gemeinsam zu trainieren und Wettkämpfe zu organisieren. Nicht nur die klassischen Disziplinen wie Laufen, Weitsprung und Tischtennis stehen auf dem Trainingsprogramm, auch Darts, Wikinger-Schach und Cross-Boccia sollen mit in den Sportplan aufgenommen werden. „Geplant ist, dass die Sportler:innen beim Training oder Wettbewerb gefilmt werden und aus allen Einsendungen dann ein gemeinsames Video entsteht“, so Deike Götz.

Informationen zum „Sportfest zu Hause“ gibt es bei der Bewegungstherapeutin unter Tel. 04 71/96 26 878.